

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

24 (29.1.1903)

gericht in Glogau wegen Zerstörung einer Feldbahn verurteilt wurden, sowie die Revision des Staatsanwalts zu Gunsten der Angeklagten, ferner die Revision derselben Angeklagten gegen das Urteil des gleichen Landgerichts vom 4. September 1902, durch das sie wegen Herausforderung zum Zweikampf und Kartelltragens verurteilt wurden.

München, 28. Jan. Wie die hiesigen „Neuest. Nachr.“ behaupten, hat der Prinzregent den Ministerpräsidenten beauftragt, dem preussischen Gesandten seine Anerkennung über Bülow's Rede zur Swinemünder Depesche auszudrücken. Graf Bülow habe für diesen Suldbeweis freudigst gedankt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Jan. Die „Wiener Zeitung“ schreibt im nichtamtlichen Teile: Wie wir hören, hat der Kaiser durch die als Haupt des Erzhauses ihm zustehende Machtvollkommenheit bestimmt, daß alle jene Rechte, Ehren und Vorzüge, welche der Gemahlin des Kronprinzen von Sachsen als geborener Erzherzogin von Oesterreich bisher gebührten, suspendiert werden und diese Suspension auch für den Fall fortzubestehen habe, falls der bevorstehende Scheidungsprozeß zu der im § 1577 des bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich normierten Konsequenz führen sollte, daß die Prinzessin ihren ursprünglichen Familiennamen wieder erhält. Es ist ihr demnach aufgrund der Allerhöchsten Verfügung untersagt, von neuem sich des Titels einer kaiserlichen Prinzessin, Erzherzogin und königlichen Prinzessin von Ungarn zu bedienen und das angestammte erzherzogliche Wappen mit den erzherzoglichen Emblemen weiter zu führen. Auch gebührt ihr nicht mehr der Titel kaiserliche und königliche Hoheit und es fallen alle mit der Eigenschaft einer solchen verbundenen Ehrenrechte künftig für sie fort.

Franreich.

* Paris, 28. Jan. Der Senator des Departements Gironde, der frühere Minister der öffentlichen Arbeiten Raynal, ist gestorben.

* Paris, 28. Jan. Wie der „Temps“ aus Tanger meldet, ist die französische Militärkommission in Fez eingetroffen.

* Paris, 29. Jan. Während der gestrigen Kammer Sitzung kam es in den Wandelgängen zwischen den Deputierten Cadonat und Chapuis zum Streit, wobei ersterer dem letzteren mit den Nägeln ins Gesicht fuhr. Cadonat mußte hinausgeführt werden.

Mentone, 28. Jan. Als die Kronprinzessin und Giron gestern Blumenkäufe machten, wurden sie von einer großen Menschenmenge, die sich vor dem Blumengeschäft angesammelt hatte, durch lärmende Rufe verhöhnt. Sie kehrten sofort in einem geschlossenen Wagen in das Hotel zurück.

unglücklich zu machen.“ Sie lächelte wieder und packte eifrig ein.

Thekla war am andern Morgen in der Frühe reisefertig. Sie kühlte ihre brennenden, überwachten Augen und wartete voll Ungebuld auf den Wagen, der sie zur Bahn bringen sollte. Nur fort! Das war ihr einziger Gedanke. Sie ging hinunter, um den Kutscher zur Gile anzutreiben. Als sie die Vorhalle betrat, öffnete sich die Tür, die von derselben zu Herrn von Grünow's Arbeitszimmer führte, und der Mann, den sie geliebt hatte, und den sie nun haßte, stand vor ihr, bleich und überwacht, wie sie selbst. Er sah Thekla's Reisetasche, und ein schmerzlicher Zug überflog sein Gesicht. Sie begrüßte ihn mit einer stummen, formellen Verneigung und wollte vorüber. Er aber sagte in einem Tone, der fast wie ein Befehl klang: „Ich bitte, hier einzutreten, mein Fräulein. Ich habe noch mit Ihnen zu sprechen.“

Thekla fügte sich ohne Widerspruch. Sie hatte es erwartet, daß er sie nicht ohne Unterredung gehen lassen würde. Er bot ihr einen Sessel, den sie jedoch zurückwies. Sie blieb ihm gegenüber an seinem Arbeitstische stehen. Ihre hellen Augen erschienen in dem bleichen Gesicht fast gelb, und das Funkeln der sonst so freundlichen Sterne hatte einen häßlichen Ausdruck. Herr von Grünow bemerkte erschüttert

England.

London, 28. Jan. Die Morgenblätter kommentieren einen Artikel der „Times“ über die Armee, in dem behauptet wird, England besitze seit 20 Jahren keinen seines Namens würdigen Kriegswinifer. „Morning Leader“ und „Daily News“ machen geltend, daß diese Bemerkung sich auf den jetzigen Kriegswinifer Brodrick's beziehe.

Spanien.

Madrid, 28. Jan. Der französische Bizekonsul hat die Möbel der Familie Humbert beschlagnahmt und deren Versteigerung angekündigt.

* Madrid, 29. Jan. Ein Telegramm des spanischen Gesandten in Tanger besagt und bestätigt die Nachricht, daß der Prärentent auf Fez marschiere.

Italien.

* Rom, 28. Jan. Heute Vormittag wurde im Saale des Provinzialrats das Standbild König Humberts in Gegenwart des Königs, der Königin, des Ministerpräsidenten und der Minister feierlich enthüllt. Der König und die Königin wurden beim Betreten und Verlassen des Saales begeistert begrüßt.

Amerika.

New-York, 28. Jan. Bei Graceland fuhr ein Expresszug der Baltimore-Ohio-Eisenbahn von rückwärts auf einen Lokzug auf. Die Reisenden des Expresszuges wurden leicht verletzt, dagegen wurden 24 Passagiere des Lokzuges getötet. Da die Wagen des letzteren in Brand gerieten, wurde die Befreiung der Verletzten unmöglich gemacht.

* New-York, 28. Jan. Die Zahl der bei dem in der Nähe von Graceland stattgehabten Eisenbahnunglück Verletzten beträgt 50. Einige Personen verbrannten, weil sie sich aus den Trümmern nicht befreien konnten.

* New-York, 29. Jan. In einer Gießerei in Juniston (Alabama) flog der Kessel in die Luft. 6 Personen wurden getötet, 20 verletzt.

* Tucson (Arizona), 29. Jan. Bei einem Eisenbahnzusammenstoß, 15 Meilen von hier, wurden 8 Personen getötet und 17 verletzt.

Der Konflikt mit Venezuela.

Berlin, 27. Jan. Aus Caracas wird der Post gemeldet: Wie amtlich mitgeteilt wird, glaubt man, daß die Blockade am 28. d. M. aufgehoben werden wird.

* Berlin 28. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Reuters Bureau veröffentlicht Angaben über Äußerungen, die der deutsche Geschäftsträger in Washington, Graf Duadt, über die mißverständliche Auffassung des Vorgehens der deutschen Schiffe vor Maracaibo gemacht. Wir sind in der Lage, aus der Information, die Duadt am 24. Jan. vom Auswärtigen Amt erhalten hat, folgendes mit-

die Veränderung in den stolzen Zügen. War das noch daselbe Mädchen, das liebevoll die ganze, lange Zeit hindurch sein fränkisches Kind gepflegt, das seine Liebe verstanden und sie erwidert hatte? Wie tief mußte die Wunde sein, die sie im Herzen barg, daß davon ihr ganzes Wesen in wenigen Stunden so sehr verwandelt wurde! Sie stand vor ihm, wie ein geschmeidiges Raubtier, auf jeden Angriff gefaßt, zu jeder Abwehr bereit, und er ließ die Hoffnung sinken, die er noch auf diese Unterredung gesetzt hatte.

Ernst begann er: „Ich kann Sie nicht zurückhalten, wenn Sie gehen wollen. Aber ich möchte Sie vor jeder Uebereilung bewahren. Wohin gedenken Sie sich zu wenden, wenn Sie mein Haus verlassen?“

Es lag etwas in seinem Tone, was sie zur Antwort zwang. „Vorläufig nach Berlin,“ entgegnete sie kurz. „Ich will mich an ein Bureau wenden, das Stellen nachweist. Die Welt ist groß genug.“ — sie stockte.

„Um mir für immer aus dem Wege zu gehen, wollen Sie sagen,“ ergänzte er nicht ohne Bitterkeit. „Ist es aber nötig, daß Sie mir nun so plötzlich fortlaufen?“ Ein ganz leises Lächeln umzog seine Lippen; er haute auf ihre Liebe für ihn und wollte sie an diese erinnern, aber er hatte sich geirrt.

„Wenn Sie meinen Entschluß mit dem Aus-

zuteilen: Das Vorgehen des „Panther“ gegen das Fort San Carlos ist die gerechtfertigte Abwehr eines kriegerischen Angriffs. Das Feuer wurde vom venezolanischen Fort eröffnet, als der „Panther“ in rechtmäßiger Ausübung der Blockademahnen über die Barre lauften wollte. Kein amerikanischer oder englischer Admiral würde anders als unser Kommodore gehandelt und nicht die Möglichkeit einer Wiederholung eines solchen Angriffs auf einen Teil seines Blockadegeschwaders in gleicher Weise verhindert haben. Die Verantwortung für den Vorfall trifft denjenigen, der den Befehl, auf den „Panther“ zu feuern, gegeben hat. Die aus technischen Gründen unvermeidliche Verzögerung der deutschen amtlichen Berichterstattung von Maracaibo rechtfertigt es nicht, sich aufgrund falscher Nachrichten gegen uns zu entrüsten. Der venezolanische Befehlshaber hat wahrscheinlich gerade den Zeitpunkt der Ankunft Bowens in Washington gewählt, um den Konflikt zu verschärfen und damit auf die amerikanische öffentliche Meinung zu wirken. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fährt dann fort: Aufgrund damals hier vorliegender Nachrichten mußte angenommen werden, daß der „Panther“ in die Lagune einlaufen wollte, um Kontrobandeschiffe aufzubringen. Nach einer jetzt vorliegenden telegraphischen Meldung des Kommodore Scheder stellt sich heraus, daß der „Panther“ nicht einmal die Absicht hatte, über die bei niedrigem Wasserstande zu jener Zeit für ihn überhaupt nicht passierbare innere Barre in die Lagune einzufahren, sondern nur in geschützterer Lage hinter der äußeren Barre vor Anker gehen wollte, als er unerwartet vom Fort San Carlos Feuer erhielt. Nach derselben telegraphischen Meldung hat der „Panther“ keinerlei Verluste oder Beschädigungen erlitten.

Washington, 28. Jan. Die erste Besprechung zwischen den Vertretern Englands, Deutschlands und Italiens und den Vertretern Venezuelas hat gestern in der Wohnung Bowens stattgefunden. Es wurde dabei die Frage gestellt, ob die monatlichen Zahlungen an die Verbündeten der Höhe ihrer Forderungen entsprechend verteilt oder ob ein jeder die gleiche Summe monatlich erhalten soll bis zur vollständigen Zahlung der Entschädigungssumme. Bowen erwiderte, daß die Regelung dieser Frage den Verbündeten überlassen werde; jede Vereinbarung, die sie in dieser Hinsicht treffen, würde Venezuela recht sein.

Verschiedenes.

— In einer am Sonntag zu Stuttgart abgehaltenen Versammlung des Bezirks Stuttgart des Volksvereins für das kath. Deutschland hielt Pfarrer Wacker eine bemerkenswerte Rede über die Ausbreitung der Sozialdemokratie und Aufgabe der bürgerlichen Parteien. Er betonte darin die Pflicht der Anteilnahme

druck, 'fortlaufen' bezeichnen, so kann ich Sie daran nicht hindern,“ entgegnete sie. „Ich werde mich nicht bemühen, Ihre Reden zu korrigieren. Ich möchte bitten, sich kurz zu fassen; meine Zeit ist in Anspruch genommen.“

Das Lächeln verschwand von seinen Lippen. „Sei es denn,“ sagte er. „Ich muß mich mit Ihnen abzufinden versuchen und die schmerzliche Angelegenheit berühren. Sie halten mich für den Mörder Ihrer Schwester; ich las es in Ihrem Blick, der gestern abend über mich hinwegstreifte und mich tiefer verletzte, als es Worte je hätten tun können. Und wenn Sie sich jetzt auch in Haß und Groll gegen mich hineinreden, ich bin nimmermehr so schuldig, wie Sie mich ansehen. Ich hatte Ihre Schwester, das sanfte, freundliche Kind, gern, und habe dies unverhohlen gezeugt; das war meine ganze Schuld. Aber ich hielt sie für ein Kind, und an eine tiefe Neigung eines Kindes für einen so viel älteren, ernstern Mann konnte ich nicht glauben, und ich habe nicht daran geglaubt, bei meinem Ehrenwort! Thekla, ich erfuhr von dieser Neigung erst, als ich mich verlobt hatte. Sollte ich nun mein Wort zurücknehmen?“

„Nein,“ erwiderte Thekla entschieden, „das konnten Sie nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

am öffentlichen Leben mit seinem Ringen und Kämpfen in Staat und Kirche. Wenn die Parteien im ersten Wahlgang für sich gehen, so sei das eine gesunde Entwicklung, an der nichts auszusetzen sei, in der Stichwahl aber sollte die Klugheit, die die bürgerlichen Parteien trennt, geschlossen werden und alle bürgerlichen Parteien zusammenstehen, um gemeinsam ihre Stimmen gegen den sozialdemokratischen Kandidaten abzugeben.

In den ehemaligen südafrikanischen Burenrepubliken scheinen doch rascher, als

man erwarten konnte, wieder geordnete Zustände einzutreten. Mag auch die große Masse der Buren über die schweren Erfahrungen des letzten Krieges nicht so rasch hinwegkommen, so erweisen sich die tapferen Kommandanten von ehemals doch immer mehr als friedfertige Unterstützer des neuen Regiments; sie benutzen den Einfluß, den ihre Kriegstaten ihnen bei ihren Landsleuten verschafft haben, zugleich in deren und der neuen Regierung Interesse dazu, die Gegensätze zu mildern und die Buren in die richtige Stellung den neuen Verhältnissen gegen-

über zu bringen. Wie einst alle Welt den patriotischen Bagemut der Botha, Delarey und Dewet anerkannte, so werden jetzt ihre Bemühungen um die Anbahnung eines möglichst guten Einvernehmens zwischen Bur und Briten als ein Beweis dafür gewürdigt werden müssen, daß sie wirklich das Beste ihres Volkes und das Aufblühen Südafrikas wollen. Delarey wandte sich in einem Aufruf an die Burghers und forderte sie in demselben auf, der neuen Regierung ebenso gute Bürger zu sein, wie sie es der alten waren.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Aufnahme von Böglingen in das Georg-August-Maria-Viktoria-Armenerziehungshaus in Rastatt betreffend.

Auf Ostern l. Js. werden in obiger Anstalt 18 Freiplätze erledigt, die sofort wieder zu besetzen sind.

Das Erziehungshaus hat die Aufgabe, katholische arme Mädchen aus der vormaligen Marktgrafschaft Baden-Baden zu brauchbaren Dienstmädchen heranzubilden; die Unterrichtszeit dauert in der Regel zwei Jahre.

Die Unterrichtsgegenstände sind:

- das Kochen, d. h. die Bereitung einfacher Speisen (sogenannte Hausmannskost);
- das Waschen und Bügeln;
- das Stricken in Garn und Wolle;
- das Nähen, auch mit Benützung der Nähmaschine;
- das Kleidermachen, d. h. die Anfertigung von Kleidungsstücken zum eigenen Gebrauch;
- das Flicken und Stopfen;
- das Bügeln;
- die Gartenarbeit, d. h. die Bestellung des Hausgartens;
- die Besorgung der Schweine und des Geflügels;
- die Besorgung und Behandlung der Kranken.

Außerdem wird Unterricht in der Religion und anderen Lehrgegenständen der Fortbildungsschule erteilt.

Die Eltern und Pfleger vermögensloser, katholischer Mädchen aus den berechtigten Gemeinden, welche sich für ihre Töchter oder Pfleglinge um Aufnahme in das Erziehungshaus bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche binnen 3 Wochen bei dem Armenrat des Heimatsortes einzureichen, welcher dieselben binnen weiterer 8 Tage dem vorgesetzten Bezirksamt vorzulegen hat.

Dabei wird bemerkt, daß die aufzunehmenden Mädchen aus der Volksschule entlassen und in der Regel nicht über 15 Jahre alt sein sollen; auch müssen sie gesund und bildungsfähig sein.

Zum Nachweis dieser Erfordernisse ist jedem Aufnahmesuchenden der vorgeschriebene Fragebogen vollständig und sorgfältig beantwortet beizulegen.

Die Bewerberinnen haben sich in der Folge einer vom Verwaltungsrat der Anstalt anzuordnenden Vorprüfung hinsichtlich ihrer Schulkenntnisse und Bildungsfähigkeit zu unterziehen.

Auch haben diejenigen, deren Aufnahme genehmigt wird, bei ihrem Eintritt als Vergütung für die Kosten der Kleidung und des Schuhwerks während des Aufenthalts in der Anstalt 25 Mark bar zu entrichten, die von den unterstützungspflichtigen Personen oder Armenverbänden aufzubringen sind.

Karlsruhe den 15. Januar 1903.

Groß. Verwaltungshof:
Wirth.

Berghausen. Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am **Freitag den 30. d. M.** im Gemeindegewald großer Wald

und Löhner:
640 Ster buchenes Scheit- und Prügelholz, 6495 Stück gemischte Wellen.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Rathaus.
Berghausen, 28. Jan. 1903.

Gemeinderat:
Wenz.
Ringwald, Ratschr.

Berghausen. Kalkkohlen-Lieferung.

Die Gemeinde Berghausen vergibt im Submissionswege die Lieferung von **1 Waggon (200**

Zentner) gefiebte Kalkkohlen franco Berghausen bezw. Schulhof. Angebote sind bis zum 31. d. Mts. bei dem Gemeinderat einzureichen.

Berghausen, 28. Jan. 1903.
Gemeinderat:
Wenz.
Ringwald.

Durlach. Branntwein-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Bierbrauer Johann Bauer hier werden

Freitag den 30. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Hause Hauptstraße Nr. 6 (Nebenzimmer)
ca. 300 Flaschen Zwetschgenwasser

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 29. Jan. 1903.
Der Gemeindevorstand:
Max Alt Felix.

Privat-Anzeigen.

Garantiert reines Schweineschmalz,

per Pfund 73, bei 5 Pfund à 71 S., empfiehlt
Philipp Luger & Filialen.

GLASMALEREI-IMITATION.

Kann an jedem Fenster von beliebiger Größe und Form angebracht werden. Die Wirkung dieses Ersatzes ist von derjenigen der Glasmalerei nicht zu unterscheiden.

Alleinverkauf für Durlach:
Karl Walz,
Papierhandlung.

Geld, Zeit und Arbeit spart, wer
MAGGI - Würze und Suppenwürfel verwendet. Stets frisch zu haben bei
C. Schweizer, Adler-Drogerie, Hauptstrasse 16.

Vindemanns Süßmelange,

loose, per ¼ Pfd. 15 S.
Philipp Luger & Filialen.

Wilhelmstraße 5 ist eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Keller, um den Preis von 150 Mark zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 1. Stock.

Grözingenstraße 30 sind zwei schöne Wohnungen, bestehend aus 3 schönen, großen Zimmern nebst allem Zugehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. ebendasselbst.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. April zu vermieten

Lammstraße 17.

Zwei Wohnungen im 2. und 3. Stock von je 3 Zimmern mit Glasabschluß nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten

Luisenstraße 6.

Zu erfragen im 1. Stock.
Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde nebst Zugehör, ebendasselbst eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten Grözingenstraße 24. Näheres

Adlerstraße 18, 2. Stock.

Billige Wohnungen
von je 2 Zimmern mit allem Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Schweineställe u. können dazu gegeben werden. Näheres **Waldhorn, Hinterhaus, 2. St.**

Wilhelmstraße 9 ist im Hinterhaus zu 120 M. eine kleine Wohnung, bestehend aus Zimmer, Küche, Mansarde und Speicher, an eine kleine Familie sogleich oder auf 1. April zu vermieten. Näheres **Karlsruher Allee 3.**

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7, im Laden.**

Ettlingerstraße 46 im 3. Stock ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Wegen Wegzugs ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten

Lammstraße 9, 2. St.

Zu vermieten auf 1. April 1903.

Karlsruher Allee 1 im 2. Stock des Vorderhauses eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller; daselbst im 3. Stock des Vorderhauses eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller. Näheres zu erfragen bei dem betr. Wirt oder **Karl-Wilhelmstraße 42, Karlsruhe** im Bureau.

In Grözingen in der Kaiserstraße ist ein neu erbautes, geräumiges **Wohnhaus** mit Garten und sonstigem Zubehör wegen Verlegung sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Werkmeister Seig oder Mauermeister Mößinger daselbst.

Ein großes, gut **möbliertes Zimmer** in freier Lage ist sofort zu vermieten, auf Wunsch mit Pension.

Hauptstraße 4, 2. St.

Ein **Arbeiter** kann sofort Wohnung erhalten

Lammstraße 34, 2. St.

Großartige Neuheit!

Spiritus- Seizöfen,
Petroleum- Kochherde,
Gas- Bratapparate,
vollkommen geruchlos, und gefahrlos, empfiehlt zu billigsten Preisen
K. Leussler,
Lammstraße 23.

Niederlage
der
Heilbronner
Geschäftsbücher-
fabrik.

Vertretung
der
Geschäftsbücher-
fabrik
von
J. C. König & Ehardt,
Hannover.

Hauptbücher, Kassabücher, Tage-
bücher, Copierbücher, Contobücher,
Biblorhaptes,
Sammelmappen.
Leitz-Registatoren, Schnellhefter,
Papierhaken, Notizblocks, Agenda, Register-
und Durchschreibbücher.
Lieferzettel und Bestellzettelbücher.
Mitteilungen, Rechnungen, Wechsel,
Quittungen, offen und in Heften.

Für Vereine:
Protokoll-, Kassen-, Inventar- und
Monatsbeitrag-Bücher.

Karl Walz, Durlach.

Wer meine Kaffeespezialität
St. Java-Mischung,
per Pfd. A 1.15, bei 5 Pfd. à A 1.10,
wöchentlich 2-3mal frisch gebraut,
noch nicht im Haushalte verwendet,
erhält gerne eine **Gratisprobe.**
Philipp Luger am Marktplatz & Filialen
Grötzingenstrasse, Wilhelmstrasse,
Aue, Grötzingen.

Frischgewässerte
Stockfische
empfehlen
J. Kern,
Hauptstraße 14.
Selbstgemachte
Suppen- & Gemüseendeln
empfehlen
Fr. Leppert.

Lyra.
Am Sonntag den 1. Februar,
nachmittags 2 Uhr, findet unsere
diesjährige
Generalversammlung
im Lokal (Goldener Löwe) statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Aufnahme von Ehrenmit-
gliedern.
4. Neuwahl des Gesamtvor-
standes.
5. Sonstige Angelegenheiten.
Anträge, welche zur Beschluß-
fassung kommen sollen, sind bis
zum 30. d. Mts. schriftlich an den
Vorstand einzureichen.
Es ladet zu zahlreicher Be-
teiligung ein
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein
Durlach.
Nächsten Sonntag den 1. Fe-
bruar findet im Lokal unsere
ordentliche
Generalversammlung
statt. Anfang derselben punkt
halb 3 Uhr.
Anträge können nur schriftlich
beim Vorstände vorher angemeldet
werden.
Tagesordnung wird im Lokal
bekannt gegeben.
Um zahlreiches Erscheinen sämt-
licher aktiven und passiven Mit-
glieder wird dringend ersucht.
Der Vorstand.

Für
Sammler & Private
die Mitteilung, daß ich jetzt für
Speiseknochen
4-6 S per Kilo, je nach
Trochanna, bezahle.
Heinrich Döttinger Durlach.

Millionen
Thatsache
werden für zwecklose
Mittel und Karen weg-
geworfen
ist dagegen, dass bei
Rheumatismus,
Asthma, Husten,
Schnupfen, Kopf-, Hals-, Zahn-,
Magenschmerzen u. s. w.
„Flucol“ 100 pCt. austral.
Eucalyptus-Oel
grossartige Wirkung hat. Nur echt in ver-
schlossenen Flaschen à M. 2 und 1.
C. Schweizer, Adler-Propaganda.

Schellfische & Cablian,
per Pfund 20 S, zu haben
Amalienstraße 21.

heute (Donnerstag):
Frische Leber- und Griebenwürste.
Gasthaus zum Adler.

Ia. Schellfische,
heute Donnerstag abend eintreffend, empfiehlt
G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.



Morgen (Freitag) früh:
Kesselfleisch.
Abends:
Frische Leber- & Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Donnerstag, Freitag und Samstag
finden noch große Treibjagden für mich statt und empfehle große
Berghasen, ganz u. zerlegt,
Reh, Ziemer, Schlegel, Bage, Ragout,
billigst.

Straßburger Gänse, Wetterauer Gänse,
junge Hähnen, Enten, Boularden,
Pariser Kopfsalat
empfehlen

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.



Prämiert



1889.

J. Dummler, Backofenbauer, Durlach,
empfehlen sich den geehrten Herren Bäckermeistern und Konditoren
gestützt auf die besten Zeugnisse im
Neu- und Umbau aller Arten von Backöfen.

Fastnachtstüchlein,
gefüllte und ungefüllte, empfiehlt
Hermann Heid, Bäckerei und Mehlager,
Hauptstraße 68.

Kammfett
als Schuh- u. Stiefelschmiere
bestens eingeführt, empfiehlt offen
und in Dosen
Heinrich Döttinger.

**Frauen-, Mädchen- &
Kinderschürzen,**
schwarz und farbig, in schöner
Auswahl, sowie gute **Strickwolle,**
Soden und Strümpfe empfiehlt
August Goldschmidt Wtb.,
Pfinzstraße.

Maskenostium
(Pirette) zu verkaufen oder zu ver-
leihen
Weingarterstraße 5, parterre.

**Strumpflängen,
Strümpfe,
Soden**
empfehlen
Julie Hoffmann,
Maschinenstrickerei
Derrenstr. 16 II rechts.

Dickrüben,
200 Zentner, sind zu verkaufen
Kronenstrasse 3.

Strohdung,
mehrere Wagen, hat abzugeben
Heinrich Döttinger.

Ein fast noch neuer
Konfirmandenanzug
ist zu verkaufen
Hauptstraße 4, 2. St.

Zu mieten gesucht
**Geschäftstotalitäten mit Woh-
nung** und H. Laden, möglichst im
Zentrum Durlachs, per 1. Juli
oder früher. Spät. Kauf erwünscht.
Gefl. Angebote an **Ed. Ernesti,**
chem. Waschanstalt und Färberei,
Werberstraße 6.

Das Holzführen
aus den städt. Wäldungen wird
von einem auswärtigen Fuhrmann
um billigen Preis besorgt. Auf-
träge nimmt die Expedition d. Bl.
entgegen.

Ein oder zwei **gut möblierte**
Zimmer in gesunder freier Lage
ohne vis-à-vis mit Aussicht auf den
Turmberg sind sofort billig zu ver-
mieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.
Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupä, Durlach